

NOTEWORTHY, PHILOSOPHY

WISSENSCHAFTLER DÜRFEN KEINE AKTIVISTEN SEIN

15.04.2024

Martin Schröder

Es tut der Wissenschaft nicht gut, wenn man probiert, sie auf politische Ziele festzulegen, selbst wenn diese weithin gesellschaftlich akzeptiert sind. Was ist die Alternative? Eine altmodische Idee von Max Weber. Sie heißt: Werturteilsfreiheit. Damit wollte Weber die Sozialwissenschaften gegen eine Vereinnahmung durch links und rechts bewahren. Wissenschaftler, so Weber, sollen erforschen, wie die Welt ist, nicht ihre Autorität nutzen, um anderen einzureden, wie die Welt sein sollte. Denn wo sich Werte widersprechen, kann man nicht wissenschaftlich entscheiden, welche richtiger sind. Forscherinnen und Forscher sollten sich deswegen aus politischen Diskussionen fernhalten.

oh ja, das hatte ich auch einmal im Ärzteblatt geschrieben was ich denn von Umweltepidemiologie halte, die vor 30 Jahren gegen und nun im Mainstream Nonsense Ergebnisse produziert.

Und nun auch in der neuesten ZEIT “warum eine Universität überhaupt eine politische Haltung hat”.

»Ich bin kein Aktivist. Ich bin ein freier Mensch«

Nancy Fraser, eine Philosophin von Weltruf, wurde zuerst geehrt, dann wieder ausgeladen. Sie sieht

Universität Köln hat Ihnen gerade Albertus-Magnus-Professur abgelehnt: Ihre Unterschrift unter den Boykotts israelischer Universitäten nicht. Wie reagieren Sie darauf?

Juli 2023 wurde ich zu meiner ersten eingeladen, im November habe ich erschrieben, und in der vergangenen Abenda der Doktorarbeiten Offenbar

solidarischen Haltung der Uni gegenüber Israel nicht vereinbar, besonders die Unterstützung von Boykotts israelischer Universitäten nicht. Wie reagieren Sie darauf?

Fraser: Ich begreife nicht, warum eine Universität überhaupt eine politische Haltung hat. Und zumal eine, die sie instrumentalisiert, um unerwünschte Meinungen auszuschließen. Ich kann verstehen, wenn das Auswärtige Amt politisch positioniert ist. Aber eine Universität ist nur das fiktive Forstamt

gecancelld wird, und das darf in demokratischen Gesellschaft nicht. **ZEIT:** Sie bezeichnen sich als Opfer des antisemitischen McCarthyismus*, um Susan Neiman zu verwenden. Bauen Sie das bedeuten soll, wenn Israel doch alle Ihre Bücher lesen? **Werk zur Standardlektüre in Semestern** **Fraser:** In den Vereinigten Staaten führen Einflussnahme durch den

Also [Positivismusstreit reloaded?](#)

Nein, bestimmt nicht. Ohne einzelne Werturteile geht es natürlich nicht, sie sollten im Zweifel aber als "Conflicts of Interests" am Ende jedes wissenschaftlichen Artikels stehen. Wo die Tatsachen enden und wo die Interpretation anfängt.